



PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.1

### Uferplanung Bodensee: Obersee

<b>Uferabschnitt</b>	Tobelmülibach bis «Underi Riederzälg»
<b>Handlungsraum</b>	Wohnen am Wasser
<b>Beschreibung</b>	<p>Ein für die Öffentlichkeit nur beim Badeplatz «Holzenstein» zugänglicher, von grosszügigen Privatgrundstücken gesäumter Uferabschnitt, der mehrheitlich naturfern und oft mit einer Ufermauer versehen ist. Etwa in der Mitte des Uferabschnitts liegt das Seewasserwerk Romanshorn und im östlichen Drittel der öffentliche Badeplatz «Holzenstein». Das Ufer ist eher lückig mit zum Teil prächtigen Einzelbäumen bestockt. Bis auf ein noch unbebautes Grundstück nahe beim Tobelmülibach (Parzelle Nr. 2607), weisen alle anderen eher parkähnliche Gartenanlagen auf. Die nördlich an der Bahnlinie liegende Gemeindestrasse bildet den landseitigen Abschluss der Ufergrundstücke; auf ihr verläuft die internationale Bodensee-Radrouten. Der kantonale Wanderweg hingegen verläuft ca. 200 m südlich der Bahnlinie seefern im Landesinneren auf einer asphaltierten Flurstrasse.</p> <p>Südwestlich der Bahnlinie erstrecken sich bis zur Kreuzlingerstrasse teilweise der intensiven Produktion dienende Landwirtschaftsflächen (u.a. mit Hagelnetzen geschützte Obstproduktion). Auf der Südseite an der Kreuzlingerstrasse befinden sich im östlichen Bereich Industrieanlagen. Dahinter liegen weitere Landwirtschaftsflächen bis zum Romanshorer Wald.</p>
<b>Ziele</b>	<p>Das weitgehend naturfern klassifizierte Ufer ist ökologisch aufzuwerten, zum Beispiel indem die Ufermauern stellenweise reduziert oder ganz rückgebaut werden. Ebenso ist die Zusammenlegung von Schlipfen, Plattenwegen und anderen Anlagen am Ufer voranzutreiben.</p> <p>Vom Veloweg her sollte eine möglichst freie Sicht in die Gärten und auf die Uferbestockung resp. den See gewährleistet sein. Der kantonale Wanderweg ist zur Bahnlinie und damit näher ans Ufer zu verlegen. Auf Höhe der «Holzensteiner» Badi ist eine Gleisquerung und so ein Zugang zum See zu schaffen.</p> <p>Die Gartengestaltung um das Seewasserwerk sollte nach ökologischen Kriterien zum Uferstandort passend geändert werden.</p> <p>Der Tobelmülibach ist im Oberlauf durchgängig zu öffnen und ausreichend zu bestocken, damit er als Vernetzungselement vom Romanshorer Wald bis zum See dienen kann. Das Landwirtschaftsgebiet ist wo immer möglich durch Einzelbäume, Hochstammobstgärten oder Hecken landschaftlich und ökologisch aufzuwerten, auch um die Obstproduktionsanlagen etwas zu kaschieren.</p>



## Handlungsraum H 8.1

### Uferplanung Bodensee: Obersee

PG Romanshorn

<b>Massnahmen</b>	M 8.1: Uferrevitalisierung «Wiigarte – Underi Riederzälg» M 8.2: Wanderweg nach Norden näher zum Ufer verlegen M 8.3: Landschaftliche Aufwertung entlang der Riedererzelgstrasse M 8.4: Gleisquerung zur Holensteiner Badi schaffen
<b>Version</b>	19.06.2018



PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.1

### Uferplanung Bodensee: Obersee

#### Fotos

(04.06.2015)

#### Abbildung 1:

Blick auf das stark verbaute Ufer im «Wiigarte», das renaturiert und weiter begrünt werden sollte.



#### Abbildung 2:

Das mit einer hohen Ufermauer gesicherte und kaum bestockte Ufer im Bereich des Seewasserwerks Romanshorn.





PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.1

### Uferplanung Bodensee: Obersee

**Abbildung 3:**

*Rechts der «Holzensteiner» Badeplatz mit Badeplattform. Links daneben wenig bestockte und durchgängig hart verbauete private Ufergrundstücke.*





PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.2

### Uferplanung Bodensee: Obersee

<b>Uferabschnitt</b>	«Underdorf» bis «Hinderloo»
<b>Handlungsraum</b>	Siedlung
<b>Beschreibung</b>	<p>Das Ufer ist von Privatgrundstücken gesäumt sowie auf der ganzen Länge mit einer Mauer versehen und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Die drei Grundstücke ganz im Westen sind schön begrünt und bestockt, jene östlich daneben weisen eher karg begrünte Gärten auf.</p> <p>Südlich der Bahnlinie liegt die ehemals ländliche Siedlung «Holzenstein», die seit den 1970er-Jahren zunehmend bebaut und zum heutigen Einfamilienhaus-Wohnquartier wurde. Südlich von Kreuzlinger- und Reckholdernstrasse liegen weitere Wohnquartiere von Romanshorn.</p>
<b>Ziele</b>	Das auf ganzer Länge naturfern klassifizierte Ufer ist aus ökologischer Sicht aufzuwerten und in möglichst langen Abschnitten zu revitalisieren (Ufermauern stellenweise reduzieren, ganz rückbauen oder sinnvoll begrünen). Vom Veloweg her sollte eine möglichst freie Sicht in die Gärten und auf die Uferbestockung rsp. den See gewährleistet sein.
<b>Massnahmen</b>	M 8.2: Wanderweg nach Norden näher zum Ufer verlegen M 8.5: Ufer ökologisch und landschaftlich aufwerten
<b>Version</b>	19.06.2018



PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.2

### Uferplanung Bodensee: Obersee

#### Fotos

(04.06.2015)

#### Abbildung 1:

*Blick auf das 1926 direkt am Wasser erstellte herrschaftliche Haus am Seeweg 10 und rechts daneben die in den See gebaute, inzwischen begrünzte Mole, die einen ehemaligen Bootshafen schützte, der verlandet ist; funktionstüchtig ist noch der Schlipf rechts vom ehemaligen Hafen.*



#### Abbildung 2:

*Die mit einer hohen Ufermauer gesicherten und wenig bestockten Ufergrundstücke im «Hinderloo». Auffällig auch die beiden auf die Ufermauer gesetzten Gartenpavillons.*





PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.3

### Uferplanung Bodensee: Obersee

<b>Uferabschnitt</b>	«Hinderloo» bis Güterbahnhof
<b>Handlungsraum</b>	Tourismus, Freizeit und Sport
<b>Beschreibung</b>	<p>Der Uferabschnitt umfasst das gesamte touristisch attraktive und frei zugängliche urbane Ufer von Romanshorn mit dem Seebad, den städtischen Uferparks, den verschiedenen Hafenanlagen bis hin zum Bereich des Güterbahnhofs mit den Industrie- und Lagerbauten sowie der SBS-Werft. Vor allem im Norden und Westen ist im letzten Jahrhundert die Uferlinie mehrfach durch Aufschüttungen weiter in den See verlegt worden. Noch vor 50 Jahren prägten Industrie- und Gewerbebauten neben dem Schlosspark und dem Güterumschlagshafen der SBB das Ufer von Romanshorn. Mit dem wirtschaftlichen Wandel wurde der Uferbereich immer mehr zur urbanen Freizeit- und Erholungszone mit dem Seebad, den grosszügigen Parkanlagen und Uferpromenaden sowie den Yachthäfen.</p> <p>Weiter landseitig verläuft die Bahnlinie und liegen die Wohnquartiere sowie der Stadtkern von Romanshorn.</p>
<b>Ziele</b>	<p>Der Seepark als grüner, urbaner Freizeit- und Erholungsraum soll landschaftsgestalterisch weiter aufgewertet und die hart verbauten Ufer – wo möglich und passend – durch geeignete Revitalisierungsmassnahmen in ökologischer Hinsicht verbessert werden. Die touristischen und städtebaulichen Aufwertungen gelten insbesondere auch für das Gebiet um den Fährhafen, d.h. den nördlichen Bereich mit Hafenstrasse und Museum sowie den «Entwicklungsschwerpunkt Hafenpark» südlich des Hafens mit Silogebäude, Kornhaus und «Bunkerwiese». Im Bereich des Güterbahnhofs ist auch die «Gleisquerung Bahnhof-Süd» zu erstellen, um den Veloweg Richtung Salsmach und Egnach näher zum See verlegen zu können.</p>



PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.3

### Uferplanung Bodensee: Obersee

<b>Massnahmen</b>	M 8.6: Ganzjähriger Seeuferwanderweg M 8.7: Uferrevitalisierung Seebad prüfen M 8.8: Verlegung Veloweg aus dem Seepark nach Westen prüfen M 8.9: Wassersportbereich aufwerten M 8.10: Grünraumaufwertung «Alter Seepark» M 8.11: Aufwertung der Uferanlage von Gemeindehafen und Seepark M 8.12: Einlauf Meteorwasserleitung fischtechnisch sanieren M 8.13: Parkplätze auf Mole Fährehafen aufheben M 8.14: Entflechtung der Nutzungen, touristische Aufwertung und städtebauliche Entwicklung der Nordseite des SBB-Hafens M 8.15: Einblick in den See schaffen M 8.16: Hafenpromenade «Altes Zollhaus – Kornhaus – SBS-Werft» M 8.17: Uferanlage «Bunkerwiese» aufwerten M 8.18: Hundebadi auf der Ostmole des Yachthafens schaffen M 8.19: «Gleisquerung Bahnhof-Süd» schaffen M 8.20: «Entwicklungsschwerpunkt Hafenpark» M 8.21: Uferrevitalisierung direkt südlich von der SBS-Werft M 8.22: Velo- und Wanderweg beim Güterbahnhof auf der Ostseite der Geleiseanlage führen
<b>Version</b>	19.07.2018





PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.3

### Uferplanung Bodensee: Obersee

#### Fotos

(04.06.2015)

#### Abbildung 1:

*Das Seebad mit Seebad-Lounge (Bildmitte). Das Ufer ist hart verbaut und nur lückig bestockt.*



#### Abbildung 2:

*Die parkartige urbane Uferpromenade westlich vom «Inseli»; das «Inseli» ist am linken Bildrand zu sehen. Das gesamte Ufer ist durch Verbauung gesichert. Die Uferanlage ist mit teils prächtigen Einzelbäumen bestockt.*





PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.3

### Uferplanung Bodensee: Obersee

**Abbildung 3:**

*Blick auf den Boots- und Inselhafen mit den mit Blockwurf gesicherten Aussenmolen. Dahinter der Schlosspark. Der rechte Turm ist der Kirchturm der 1912 erstellten katholischen Kirche, der linke Turm ist jener der alten Kirche beim Schloss (15. Jht.).*



**Abbildung 4:**

*Der SBB- und Fährehafen, dahinter der Bahnhof und das Zentrum von Romanshorn. Am linken Bildrand die leicht bestockte «Bunkerwiese». Im Hintergrund links der Kirchturm der 1911 erbauten evangelischen Kirche.*





PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.3

### Uferplanung Bodensee: Obersee

**Abbildung 5:**

*Blick auf die mit Blockwurf gesicherte, leicht begrünte Aussenmole des SBS-Yachthafens. Dahinter die Pappel-Allee an der Westmole des Hafens und im Hintergrund das auffällige Silogebäude. Am linken Bildrand die SBS-Werft.*





PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.4

### Uferplanung Bodensee: Obersee

<b>Uferabschnitt</b>	Güterbahnhof bis Aachmündung
<b>Handlungsraum</b>	Natur und Landschaft
<b>Beschreibung</b>	<p>Der äusserlich unverbaut und naturnah erscheinende Uferabschnitt wurde seit Anfang des 20. Jahrhunderts sukzessive in den See aufgeschüttet; im Innern lagern verschiedene Altlasten. Heute ist das Areal Naturschutzgebiet, im südlichen Teil hat sich Wald entwickelt.</p> <p>Landseitig ist das Gebiet durch die Zufahrtstrasse zum Fährhafen (Friedrichshafnerstrasse) begrenzt, dahinter liegen die ausgedehnten Geleiseanlagen des Güterbahnhofs und westlich davon Industrie- und Gewerbebauten mit Kläranlage sowie Bauten für Freizeit- und touristische Nutzungen.</p>
<b>Ziele</b>	Im Uferbereich sind die Pflege- und Aufwertungsmaßnahmen auf den Amphibienschutz auszurichten. Waldfläche und Verbuschung sollen sich nicht weiter ausdehnen, um Bereiche offen zu halten, die bestimmte Amphibien sowie die Ringelnatter schätzen. Die Ausbreitung des Schilfs entlang der Wasserlinie ist zu fördern. Sämtliche Massnahmen zur Aufwertung des Schutzgebiets haben die Altlasten im Untergrund gebührend zu beachten.
<b>Massnahmen</b>	M 8.22: Velo- und Wanderweg beim Güterbahnhof auf der Ostseite der Geleiseanlage führen
<b>Version</b>	19.06.2018



PG Romanshorn

## Handlungsraum H 8.4

### Uferplanung Bodensee: Obersee

#### Fotos

(04.06.2015)

#### Abbildung 1:

*Blick auf das Naturschutzgebiet mit Waldfläche, das auf aufgeschüttetem Grund mit Altlasten entstanden ist. Die Bestockung verdeckt die eher unschönen Bauten des dahinter gelegenen Industriegebiets.*

